Ergänzungen zum Regionalen Raumordnungsplan

sb. - Bodenheim. In der Sitzung der Verbandsgemeindevertretung wurden verschiedene Passagen des von Professor Gunkel ausgearbeiteten Raumordnungsplanes eingehend erörtert. Hierbei ging es besonders um das Anwachsen der Einwohner, ebenso um die vorgesehene Zweckbestimmung für die einzelnen Ortsgemeinden.

Nach ausführlicher Berichterstattung durch Bürgermeister Krämer bezogen die Ratsmitglieder Sans, Nackenheim (CDU), Kögler, Bodenheim (SPD), Höhn, Harxheim (FDP), Kranz, Harxheim (FWG), Hoc[illegible] Harxheim (CDU), Ollig, Nackenheim (SPD), Holdenried, Bodenheim (CDU), Zink, Gau-Bischofsheim (SPD), Stauder, Nackenheim (FWG), außerdem die Ortsbürgermeister Kasper, Bodenheim, und Göth, Gau-Bischofsheim, eingehend Stellung. Man war der Meinung, daß das angenommene Wachstum auf 15 000 Einwohner für die gesamte Verbandsgemeinde wesentlich zu niedrig erscheint und der Entwicklung der letzten Jahre widerspreche. Während der letzten Jahre betrug das Wachstum jährlich etwa vier Prozent, so daß bei linearer Anwendung auf die Zeit zwischen 1970 und 1985 sich ein Anwachsen auf etwa 17 500 Einwohner ergeben würde.

Die vorgesehene Zweckbestimmung für die einzelnen Ortsgemeinden soll dahingehend ergänzt werden, alle als Wohngemeinde hervorzuheben sowie auf das besondere Gewicht des Weinbaus und Weinhandels hinzuweisen. Verschiedene Gebiete in Bodenheim und Nackenheim will man als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sehen; außerdem sollen zur Erneuerung oder Verbesserung der Altbaus[illegible]anz in der Verbandsgemeinde entsp[illegible]echende Sanierungspläne zur Erhaltung und Betonung des charakteristischen Ortsbildes erstellt werden.

Zur Linienführung der Bundesstraße 9 war der Bau- und Planungsausschuß der Auffassung, daß die rechtsrheinische Trasse den eindeutigen Vorzug verdiene, um den Zugang der Gemeinde Nackenheim zum Rheinufer zu erhalten, die Bemühungen um den Ausbau als Erholungsgemeinde nicht zu beeinträchtigen und erhebliche Belästigungen der Anlieger zu vermeiden. Lediglich wenn sich durch diese Linienführung erhebliche Verzögerungen ergeben, soll die Lösung einer linksrheinischen Führung mit Bedenken toleriert werden. Allerdings sollte der Ausbau dann lediglich zweispurig und als Sofortlösung bis zur rechtsrheinischen Lösung erfolgen. In diesem Falle sei die Fahrbahn entsprechend tiefer zu legen, um eine Rheinufergestaltung nicht unmöglich zu machen.

Einmütigkeit herrschte bei der Abstimmung über diese Punkte. Der Verbandsgemeinderat bestand besonders darauf, daß der Ausbau der Bundesstraße 9 schnellstens in Angriff genommen wird, um weitere schwere Unfälle im Ortsbereich von Nackenheim und Belästigungen der Einwohner zu vermeiden.

Zur derzeit kritischen Wasserversorgung innerhalb der Verbandsgemeinde fragte Ratsmitglied Ollig (SPD) namens seiner Fraktion, wie sich die Verbandsgemeindeverwaltung zur Trinkwasserversorgung stellen würde. Man sollte die gesamte Situation überprüfen lassen und die Bevölkerung hierüber unterrichten.

Bürgermeister Krämer erwiderte, daß die Verbandsgemeindeverwaltung über die derzeitige Situation alles andere als glücklich wäre. Er wies auf die Unvernunft einiger Bewohner hin, die trotz der bekanntgegebenen Schwierigkeiten in der Wasserversorgung ihre Schwimmbäder füllten, Autos wuschen und andere nicht gerade nötigen Entnahmen tätigten. Durch den geplanten Verbund mit dem Nachbarverband in Guntersblum, der in diesem Jahr erfolgen soll, sei eine Besserung in der Versorgung zu erwarten.

Beigeordneter Kieseweiter als Werkleiter des Wasserversorgungsverbandes wies darauf hin, daß durch die langanhaltende Trockenheit es nun einmal überall an Wasser fehlen würde.